

öffentliche Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Stadtplanung	26.03.2026	147/2026

↓ Beratungsfolge	↓ Sitzungstermin
Mobilitätsausschuss	23.04.2026

Tagesordnungspunkt:

AGFS-Mitgliedschaft und Radverkehr in den Niederlanden

Personelle Auswirkungen	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Anzahl der Stellen und Bewertungen
Finanzielle Auswirkungen	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Haushaltsbelastung Euro
		Veranschlagt unter Produkt-Nr. u. -bezeichnung
Beschlusskontrolle	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja
Falls ja:		
Verantwortlicher Fachbereich:		Umsetzung bis zum:

Inhalt:

Die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen (AGFS) wurde im Jahr 1993 auf Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen gegründet. Ziel war es, die Kommunen stärker bei der Förderung des Fuß- und Radverkehrs zu unterstützen und nachhaltige Mobilität zu stärken. Die Arbeit der AGFS wird durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt, das die Aktivitäten fachlich und finanziell begleitet.

Die Stadt Gütersloh wurde im August 2022 als 95. Mitglied in die AGFS NRW aufgenommen. Mittlerweile zählt die AGFS rund 118 Mitgliedsstädte, -gemeinden und -kreise in Nordrhein-Westfalen (s. Anlage 1). Die Stadt Gütersloh trägt dadurch nicht nur ein weiteres Prädikat, sondern hat Zugang zu einem landesweiten Expertennetzwerk, das die Förderung des Rad- und Fußverkehrs im Stadtgebiet gezielt unterstützt.

Konkret profitiert die Stadt seitdem von speziellen Förderprogrammen des Landes Nordrhein-Westfalen, die teilweise Förderquoten von bis zu 90 % ermöglichen. Auf dieser Grundlage konnte bereits vor allem die Öffentlichkeitsarbeit vorangebracht und eine Modal-Split Erhebung im Jahr 2023 durchgeführt werden.

Darüber hinaus stellt die AGFS ihren Mitgliedskommunen umfangreiche Arbeitsmaterialien, wie Planungsleitfäden und Broschüren zur Verfügung. Mit dieser Unterstützung konnte zuletzt die Entwurfsausrichtung für die Fahrradstraße (186/2025) und für verschiedene Querungsstellen festgelegt werden. Ergänzend besteht jederzeit die Möglichkeit, sich bei konkreten Planungsfragen direkt mit entsprechenden Fachleuten auszutauschen. Dies erleichtert die Umsetzung von Maßnahmen, beschleunigt Prozesse und hilft, Planungsfehler zu vermeiden.

Außerdem ist der Verleih von Verkehrszählgeräten von wesentlicher Bedeutung. Diese kommen auch in Gütersloh für die Planung und Evaluation von Maßnahmen regelmäßig zum Einsatz. Zuletzt wurden sie beispielsweise am Knotenpunkt zwischen der Berliner Straße und Münsterstraße, sowie zwischen der Verler Straße und Bruder-Konrad-Straße genutzt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit. Durch Kampagnenformate, organisierte Aktionstage und Giveaways können gezielt Anreize für nachhaltige Mobilität geschaffen werden. In Gütersloh wurde dies bereits erfolgreich umgesetzt, unter anderem im Rahmen der Cargobike-Roadshow, beim Stadtradeln, beim Isselhorster Stadtfest sowie bei betrieblichen Aktionstagen im Mobilitätsmanagement.

Ein zentraler Mehrwert der AGFS-Mitgliedschaft liegt im intensiven fachlichen Austausch innerhalb des Netzwerks. Regelmäßige Veranstaltungen, Facharbeitskreise, Seminare und Workshops vermitteln aktuelles Fachwissen und ermöglichen es, von erfolgreichen Praxisbeispielen anderer Kommunen zu lernen. Gleichzeitig bietet der Austausch mit vielen anderen Kommunen in NRW wertvolle Impulse für die Entwicklung neuer Projekte und Strategien.

Im Rahmen einer erstmalig durchgeführten Exkursion konnte im vergangenen Jahr zudem die Radverkehrsförderung in den Niederlanden näher betrachtet werden. Am Beispiel der Radschnellverbindung von Arnhem nach Nijmegen wurden die dortigen Erfolgsprinzipien erlebbar. Die Route überzeugt nicht nur durch ihre direkte Verbindung, sondern insbesondere durch die gute Anbindung an Wohnquartiere, ÖPNV-Knotenpunkte und Einkaufsmöglichkeiten entlang der Strecke. Vor Ort konnte erfahrbar werden, dass diese Integration unter anderem auch den lokalen Einzelhandel stärkt und zu lebendigen, attraktiven Stadträumen beiträgt. Des Weiteren spielt die Durchgängigkeit der Route eine große Rolle. Das Ziel wird stets im Blick behalten und auch unter schwierigen Rahmenbedingungen werden praktikable Lösungen umgesetzt, selbst dann, wenn diese zunächst nicht perfekt sind. Gleichzeitig genießt der Radverkehr auf der Strecke nahezu durchgängig Vorrang, sodass ein zügiges und unterbrechungsarmes Vorankommen möglich ist. Übergänge und Knotenpunkte sind dabei klar und intuitiv gestaltet, was insbesondere für Kinder und ältere Menschen die Sicherheit erhöht. Insgesamt wird großer Wert auf eine selbsterklärende Infrastruktur und gut vorhersehbares Verhalten aller Verkehrsteilnehmenden gelegt.

Die Erfahrungen aus den Niederlanden zeigen, dass durch vorausschauende Planung, klare Prioritätensetzung und eine frühzeitige Einbindung aller relevanten Akteure attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr geschaffen werden können. Entscheidende Grundlage ist dabei der planerische und politische Wille, den Radverkehr gezielt zu fördern und entsprechend zu priorisieren. Gleichzeitig bleibt aber auch dort die Kompatibilität mit anderen Verkehrsarten, insbesondere mit dem Kfz-Verkehr, ein wichtiger Bestandteil ganzheitlicher Verkehrsplanung.

An diese Erkenntnisse knüpft in Gütersloh derzeit die Erarbeitung des Nahmobilitätskonzeptes (542/2024) an. In Abhängigkeit der funktionellen Bedeutung von Wegen und der Höhe der Ansprüche aus dem verkehrswegeseitigen Umfeld sind für den Kfz-, Rad- und Fußverkehr Netze gebildet worden, in denen die jeweiligen Verkehrsarten priorisiert geführt werden sollen. Diese Vorbehaltensnetze legen fest, welche Straßenabschnitte zukünftig eine besondere Bedeutung für die jeweilige Verkehrsart haben und daher vorrangig für deren Belange auszubauen sind.

Weitergehende Informationen zur AGFS-Mitgliedschaft und zu den Planungsprämissen in den Niederlanden werden in der Sitzung vorgestellt.

Im Auftrag

Albrecht Pförtner

Anlagenliste:

Anlage1_Mitglieder AGFS-2026-03-26_Karte